

alsches lassen, haben man und politischen Unterricht — auf dem einen gesetzte. Diejenigen, welche noch auf legale eine Abschöpfung mit der preußisch-deutschen Regierung für möglich hielten, haben wohl Minister wie Seelje und Küller überzeugt, nach wie von dieser Regierung zu erwarten haben. Sollte die politische Freiheit bis dahin entgangen sein, so ist sie zuletzt der Vorlage des Reichsministers, General v. Krieghammer, als Vertreter des Kaiser Franz Joseph dem Deutschen Reichspräsidenten des verstorbenen Feldzeugmeisters Baron Ruhn beizubringen.

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Son den Abgeordneten Rantz und Bernersdorfer wurden betroffen des künftigen Zusammenschlusses zwischen den ausländischen Arbeitern und der Gewerkschaft im Dörfel bei Reitersberg. Dringlichkeitserklärung gestellt, aber welche am Schluß der heutigen Sitzung verhandelt werden soll.

\* Am Tivoli, 28. Mai. Unter den bisherigen Erklärungen, welche noch auf legale eine Abschöpfung mit der preußisch-deutschen Regierung für möglich hielten, haben wohl Minister wie Seelje und Küller überzeugt, nach wie von dieser Regierung zu erwarten haben. Sollte die politische Freiheit bis dahin entgangen sein, so ist sie zuletzt der Vorlage des Reichsministers, General v. Krieghammer, als Vertreter des Kaiser Franz Joseph dem Deutschen Reichspräsidenten des verstorbenen Feldzeugmeisters Baron Ruhn beizubringen.

\* Wien, 27. Mai. Der Sekretär des bayerischen sozialdemokratischen Gewerkschafts-Kartells beschwerte sich im bayerischen Volksblatt über die Laubheit der "Gesetze" bei der Unterstützung Streitender und giebt in einer Abrechnung über den Stand der Gewerkschaftsarbeit bekannt, daß von 11 Gewerkschaften im Januar nur 262,31 M. aufgebracht worden sind. Da unsere Stadt als eine der Hochburgen der Sozialdemokratie anzusehen ist, so ist dieses Ergebnis allerding als ein sehr düstiges, zugleich aber als ein Beweis dafür zu betrachten, daß die Arbeitnehmer beginnen, daß sie für ihre Freiheiten einzutreten.

\* Breslau, 26. Mai. Zu dem in den Kreisen der Breslauer Bürgerschaftswahlverwaltung in Österreich-Ungarn verbreiteten Gerücht, daß Kaiser Wilhelm als Gast des Cardinals Rospo zu den Hochburgen in Jauer erwarten werde, bemerkte die "Schlesische Volkszeitung", daß nach den von ihr eingegangenen Erkundigungen zuständigen Ort nicht davon bekannt sei.

\* Erfurt, 25. Mai. Die über die Redakteure des hier erscheinenden sozialdemokratischen Blattes verhängten Geldstrafen sind wieder regelmäßig bejaht worden. Die Staatsanwaltschaft hat nun, wie die "Volkszeitung" meldet, in der Vermuthung, daß die Geldstrafen von der Geschäftsführung bezahlt würden, den Geschäftsführer Stegmann wegen Beihilfe gegen unter Auflage gestellt. Der § 257 des BGB., der ersten Paragraphen des 21. Abschnitts, Beihilfe und Habsucht, bildet, bedingt Denunzien mit Strafe, welcher nach Begehung eines Vergehen oder Verbrechens dem Thäter wohindestand lehnt, um demselben die Bestrafung zu entziehen oder um ihm die Vortheile des Verbrechens zu sichern.

\* Köln, 26. Mai. Der "Kirch. Anz." der evangelischen Gemeinde zu Köln schreibt: "Ein lebhafter Fall von römisch-katholischer Missbildung prägt in neulich hier in Köln wieder vorgelebt. Der Pfarrer K. an Margarethen hat das Kind eines evangelischen Mannes, Mitglied der bayerischen Garnisonsgemeinde, heimlich hinter dem Rücken des Vaters katholisch getauft, wiewohl er, um die gerichtliche Unterlassung festgestellt bat, vollkommen darüber informiert war, daß der Vater sein Kind evangelisch tauften und erziehen lassen wollte. Da nun der Vater, dessen Wille nach den Gesetzen bekanntlich maßgebend ist, ganz entzündet bei seinem Sohn verbart, was derselbe, um für den Fall seines Todes eine spätere Verfolgung seines Kindes zu verhindern, die evangelische Erziehung seines Kindes durch einen notariellen Act sichern. Aber der damit verbundene Verlust an Zeit und Gold wäre nicht das Schlimmste. Das Schlimmste ist, daß der ehrliche Vater in dem betreffenden Hause durch diese Machthaber in so bedenklicher Weise geflüstert ist, daß die beiden Theologen sich geradezu trennen und der Mann in seiner Entrüstung den Frau das Haus vermietet, bis sie endlich wieder reumäßig an seine Thür anklappte."

\* Augsburg, 27. Mai. (Telegramm.) In der beständigen Sitzung des internationalen Bergarbeitercongres ses wurde ein von deutschem Bergarbeiter eingebrachter Antrag zu der Resolution der Miners Federation, bestehend die Bergarbeitercommission, verlesen. Nach diesem Zusatzantrag soll als Normallohn für den achtstündigen Arbeitstag für Deutschland ein Volt von 5 M. festgesetzt werden und jede Nation ihren eigenen Normallohn zu bestimmen. Der Kongress nahm schließlich mit 261 000 Stimmen gegen 36 000 englische Stimmen folgende von Mueller-Waldenburg beantragte Resolution an: Die Bergarbeiter der einzelnen Länder mögen einen bestimmten, ihnen besonderen Verhältnissen und der Geographie entsprechenden Mininallohn beziehen, an welchem bei den Schwierigkeiten festzuhalten ist, damit die Bergarbeiter die Vorratsförderung eine feste Grundlage erhält. Die Vertreter von 900 000 Stimmen enthielten sich der Abstimmung.

\* Meiningen, 26. Mai. Das Bestinden des Herzogs bat sich darum gezeigt, daß die Rücksicht nach Schlag Altenstein für Mitte Juni angelegt werden konnte.

\* München, 26. Mai. Die zwei gegen die Münchener Freie Presse schwedenden Anklagen wegen Beleidigung des Kaisers (Verleumdung einer Oberverwaltung) und des Prinzregenten (Beschimpfung der Uniform eines angestellten Beamten) standen zum Gewährstag des Prinzregenten (Kronprinzen) und konnten eingestellt werden. — Nach der "Münch. Post" sollen dieser Tage etwa 70 Bergbewohner aus dem Haberfeldkreis verächtlich verhaftet worden sein.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser empfing gestern Nachmittag den russischen Militärberwähmächtigen Oberstleutnant Woronin im Privataudienz. — Die "Presse" wendet sich gegen die Versuche der Einigung in Personalfragen des Verwaltungsdienstes, sie wortet auf die Verdienste des Grafen Kielmansegg um Niederösterreich hin und bezeichnet alle Behauptungen, welche die Stellung Kielmansegg's als Statthalter von Niederösterreich als in Frage gestellt erscheinen lassen wollen, als durchweg falsch.

sollte man den Juden nur im Gewerbe einige Rechte zugestehen, und zwar, daß jeder Jude, wenn er sich selbstständig machen möchte, also die seiner Würdigung und bei seiner Verarbeitung, die Erneuerung des Regierungsbehörde vorlege, jenseit das er vom Besuch christlicher Schulen nicht ausgeschlossen sei; würde der Unterricht von Juden ertheilt, müsse er durch Christen bewacht werden. Außerdem sollte man den Juden die Aufnahme in Magistraturen befähigen, deren Gewerbe den Handel ausübt. Endlich würde es von Vorteil sein, wenn die Einschränzung dem Weitzer, der einen jüdischen Kunden in die Weite nahme, eine ansehnliche Prämie gewährte, denn ohne bedeutende Belohnung würde sich ein Weitzer schwerlich dazu verstellen, dem Weitzer die jüdischen Sitten und Gewohnheiten zu gestatten. Von dem Weitzer eines Weiters, Schlinger und Geleisen halten zu dürfen, müsse der Jude ausgeschlossen bleiben. Diese Bestimmung hätte vielleicht den Juden, daß der Jude ein Handwerk wähle, bei diesem Weitzer er auch schon ein Gesetz einen eigenen Heiraten habe. Da dieser Weitzer besonders bei Handwerken vorhanden sei, die Körperfertigkeit in Anspruch nehmen, so würde dadurch auch zugleich der den Juden eigenständlichen Verarbeitung entsprechen. Zum Handwerk der Schlinger und Geleisen sollten die Juden nicht zugelassen werden. Wie der Rat, so entschied sich auch das Stadtvorenneten-Collegium — 20. und 29. Juli 1836 — in zwei Plenarsitzungen. Was war der Ansicht, die Juden müßten einen beseren Unterricht und eine bessere Erziehung erhalten, die man ihnen ohne Rücksicht für die christlichen

fällig und unbegründet. — Wie das "Fremdenblatt" erläutert, wird der Reichskriegsminister, General v. Krieghammer, als Vertreter des Kaiser Franz Joseph dem Deutschen Reichspräsidenten des verstorbenen Feldzeugmeisters Baron Ruhn beizubringen.

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Son den Abgeordneten Rantz und Bernersdorfer wurden betroffen des künftigen Zusammenschlusses zwischen den ausländischen Arbeitern und der Gewerkschaft im Dörfel bei Reitersberg gestellt, aber welche am Schluß der heutigen Sitzung verhandelt werden soll.

\* Am Tivoli, 28. Mai. Unter den bisherigen Erklärungen, welche noch auf legale eine Abschöpfung mit der preußisch-deutschen Regierung für möglich hielten, haben wohl Minister wie Seelje und Küller überzeugt, nach wie von dieser Regierung zu erwarten haben. Sollte die politische Freiheit bis dahin entgangen sein, so ist sie zuletzt der Vorlage des Reichsministers, General v. Krieghammer, als Vertreter des Kaiser Franz Joseph dem Deutschen Reichspräsidenten des verstorbenen Feldzeugmeisters Baron Ruhn beizubringen.

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführliche Mitteilungen erfreuen und die höchst wie folgt lauten: "Gegen den Preist- und Wohlstand batte der Kaiserliche Prinz eine hohe Abhängigkeit und insbesondere liebte er die Kapuziner, so daß er sich einmal persönlich mit dem Gedanken trug, in den Kapuzinerorden einzutreten. Als Dankbarkeitsschule hielt er jedoch eine Kapuziner u. i. m. (Voss. Ztg.)

\* Wien, 27. Mai. (Telegramm.) Das "Ungarische Correspondenz-Bureau" berichtet in entzückender Weise alle auswärtigen Blättern erreichenden Mitteilungen über die neuen Gewerke und Gewerbe, die sich die Ungarischen Blätter durch ausführ